

SELBSTSTÄNDIGER ANTRAG

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Beilage 135/2025

Bregenz, 25. September 2025

**Nicht öffentliche Studien über Missbräuche in
SOS-Kinderdörfern in Österreich der Kinder- und
Jugendanwaltschaft in Vorarlberg zugänglich
machen**

Sehr geehrter Herr Präsident,

täglich erreichen die Öffentlichkeit neue Informationen aus nicht veröffentlichten Studien, die Misshandlungen in SOS-Kinderdörfern in Salzburg, Kärnten und Tirol untersucht haben. Wilibald Cenko, Aufsichtsratsmitglied des SOS-Kinderdorfs, hat gegenüber der Tageszeitung *der Standard* mitgeteilt: „Jene beiden Studien, die die Missbrauchsfälle ans Licht brachten, seien mittlerweile an die Kinder- und Jugendhilfen in Tirol und Kärnten weitergeleitet worden.“¹ Die seit 2024 beim SOS Kinderdorf tätige Geschäftsführerin Annemarie Schlack hat in der Sendung des Ö1-Morgenjournals am 25. September 2025 um 7.00 Uhr darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es nun sei, eine rasche und lückenlose Aufarbeitung zu gewährleisten und gleichzeitig nicht alle Mitarbeiter:innen des SOS Kinderdorfs unter Generalverdacht zu stellen.

Die Sozialdemokratische Fraktion steht voll und ganz hinter den Mitarbeiter:innen des SOS Kinderdorfs. Daher halten wir es für sinnvoll, dass die Erkenntnisse der Studien genutzt werden, um allfälliges Potential in den Organisationsstrukturen und den Kinderschutz in Vorarlberg abzuleiten. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, die Mitarbeiter:innen

¹ vgl. <https://www.derstandard.at/story/3000000288838/sos-kinderdorf-griss-252bernimmt-vorsitz-von-untersuchungskommission>

des SOS Kinderdorf in Vorarlberg von jeglichen Anschein allfälliger Vorkommnisse entlasten zu können. Daher sollte die Kinder- und Jugendanwaltschaft in Vorarlberg Einsicht in die Studien erhalten. Aus diesen Gründen wir gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, sich beim SOS Kinderdorf einzusetzen, dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft Vorarlberg Einsicht in jene beiden Studien erhält, die die Missbrauchsfälle ans Licht brachten, , um allfällige Potentiale für die Organisationsentwicklung und Struktur des SOS-Kinderdorfs in Vorarlberg zu erkennen.“

LAbg. Manuela Auer

LAbg. Ing. Reinhold Einwallner